

Laudatio anlässlich der Ehrung von Herrn Karl Welbers im Rahmen des Neujahrsempfangs am 06. Januar 2019 im Conversationshaus

Nachdem wir soeben die Arbeiterwohlfahrt für ihr soziales Engagement ehren durften, möchte ich mich nun einem Mitbürger zuwenden, der sich um unsere Insel gleich in mehrfacher Hinsicht verdient gemacht hat.

Ich darf daher Herrn Karl Welbers zu mir auf die Bühne bitten.

Lieber Herr Welbers,

sie haben in der Zeit von 1976 bis 1994 eine wichtige Position auf Norderney innegehabt, die es in dieser Form heute gar nicht mehr gibt. Über einen beachtlichen Zeitraum von 18 Jahren haben Sie das Amt des Stadtdirektors mit stets guter Hand und dem richtigen Gespür für die insularen Begebenheiten bekleidet. Die Stadtverwaltung und damit auch unsere Insel haben sich in Ihrer Amtszeit unzweifelhaft gut entwickelt. Allein hierfür, Herr Welbers, gebührt Ihnen unser Dank, den ich Ihnen am heutigen Tage im Namen von Verwaltung und Rat der Stadt Norderney nochmals aussprechen möchte.

Allerdings ist Ihre erfolgreiche Amtszeit nicht der eigentliche Grund dafür, dass wir heute hier gemeinsam stehen. Vielmehr konnten Sie in dieser Zeit einen ersten Kontakt zu dem Werken eines ganz besonderen Künstlers finden, der Sie fortan nicht mehr loslassen sollte. Für den Erhalt des kulturellen Schatzes, den uns dieser Künstler hinterließ, und für die Steigerung seiner Bekanntheit, haben Sie sich in den vergangenen acht Jahren über die Maßen und sehr erfolgreich eingesetzt. Gemeint ist der Norderneyer See- und Landschaftsmaler und bedeutende deutsche Impressionist Poppe Folkerts, dessen Bilder vom Anbeginn Ihrer Tätigkeit bei der Stadt Norderney sowohl den Sitzungssaal des Rathauses als auch Ihr Dienstzimmer zierten.

Über Ihr Amt kamen Sie dann in Kontakt mit den Nachfahren des Malers, der auf Norderney im Jahr 1875 geboren und 1949 hier verstorben ist. Dr. August Friedrich Moroni gewährte Ihnen einen Einblick in die Werke des Künstlers an dessen seinerzeitigen Wirkungsstätte, dem Standort des ehemaligen, 1940 abgetragenen Malerturms. So sprang der Funke über und Ihr Interesse wurde geweckt für die detailverliebten Bilder, welche insbesondere das Wasser, die Wellen und eine Vielzahl von Landschaftssituationen auf einzigartige Weise darstellen.

Als Sie sich mit Poppe Folkerts näher beschäftigten, entdeckten Sie Parallelen zu Ihrem eigenen Leben und Werdegang. Der Inselmaler war zwar seiner Heimat verbunden, doch auch weltoffen und viel gereist. So spürten Sie im Bestand tatsächlich ein Werk auf, das in Ihrer Heimat am Niederrhein entstanden war und erkannten, wo es gemalt wurde. Auch zu Ihrer späteren beruflichen Wirkungsstätte, Rodenkirchen, hatte der Maler einen persönlichen Bezug¹. Und nicht zuletzt – so darf ich es wohl sagen – war auch Folkerts ebenso wie Sie ein ehrbarer, geachteter und aktiver Bürger Norderneys.²

¹ Folkerts Tochter „wurde dort verheiratet“

² Zusatzinfo: Folkerts war z.B. auch Mitbegründer des Seglervereins; auch die Flagge und das Wappen Norderneys soll er entworfen haben → das müsste noch gegengeprüft werden

Sie informierten sich umfassend über den Impressionisten und versetzten sich so in die Lage, Ihr Wissen auch nach außen tragen zu können. Für die Badezeitung verfassten Sie in der jeweiligen Freitagsausgabe über 60 Wochen lang eine Serie über das Leben und Wirken des Norderneyer Seemalers. Hieraus entstand letztlich sogar ein Taschenbuch mit ebendiesem Titel, das ich übrigens jedem Interessierten ans Herz legen möchte. Insbesondere wurde dem hinterlassenen Kulturschatz ein großer Dienst erwiesen, als am 27. August 2010 die „Fördergemeinschaft Poppe-Folkerts-Museum Norderney e.V.“ ins Leben gerufen wurde - woran Sie maßgeblich beteiligt waren. Seither sind Sie deren 1. Vorsitzender. Diese Gemeinschaft widmet sich Hand in Hand mit der Poppe Folkerts Stiftung dem Zweck, der Öffentlichkeit die Werke von Poppe Folkerts an dessen Wohn- und Wirkungsstätte zugänglich zu machen und dessen Bekanntheit auf Norderney, in Ostfriesland und darüber hinaus zu erhalten und zu steigern.

8 Jahre nach Gründung der aktuell 145 Mitglieder umfassenden Fördergemeinschaft darf ich sagen: Mit überragendem Erfolg!

Zwar befinden sich Wünsche für einen eigenen Museumsbetrieb oder die Wiedererrichtung des für den Künstler so wichtigen Malerturms nach wie vor noch im Planungsstadium, aber Ihre Bemühungen, diesen besonderen Kulturschatz Norderneys in die Öffentlichkeit zu tragen und bekannt zu machen, tragen umso mehr Früchte:

In Veranstaltungen, Sonderausstellung und durch Leihgaben wurde die Arbeit von Poppe Folkerts weit über die Grenzen Norderneys hinaus getragen. Sogar das Museum of the World Ocean in Kaliningrad in Russland zeigte dank Ihres Buches Interesse am Norderneyer Seemaler. Nach umfangreicher Vorarbeit und aufwändiger Organisation konnten im vergangenen Jahr 46 Bilder von Poppe Folkerts für die Dauer von 3 Monaten in Russland ausgestellt werden.

Mittlerweile bereichert die Arbeit für die Fördergemeinschaft und das kulturelle Erbe von Poppe Folkerts nicht nur Ihr Leben. Aus den verschiedensten Netzwerkarbeiten sind für Sie nicht nur interessante Kontakte, sondern auch nationenübergreifende Freundschaften entstanden.

Lieber Herr Welbers, ich bedanke mich im Namen des Rates und der Verwaltung der Stadt Norderney aber auch persönlich sehr herzlich für Ihr Engagement um unsere Insel sowie das kulturelle und künstlerische Erbe Norderneys.

Ich wünsche Ihnen für Ihr weiteres Wirken im Förderverein und insbesondere für Sie persönlich alles erdenklich Gute.

Ich freue mich, Ihnen eine Urkunde und eine Erinnerungsmedaille übergeben zu dürfen. Darüber hinaus darf ich Ihnen diese schöne und – wie ich finde – sehr gelungene Silhouette unserer Insel überreichen.